

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Wirtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Wegzugpreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Kteritz, Gommio und Gohls M. und durch die Post M.

Einzelgenpreis: Die Egehaltene Kornzettel oder deren Raum Pfg., die Egehaltene Kleinzettel: Pfg. Zeitungen: Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Zeugungspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Einzelgen: Zeit-Zeit 15, Kleinzettel 40 Pfennige

Nr. 143

Remberg, Dienstag, den 7. Dezember 1926

28. Jahrg

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 6. Dezember 1926.

\* Zwecks Gleichsetzung des Weihnachtspaketverkehrs werden in der Zeit vom 10. bis 23. Dezember Pakete, die bis 3/3 Uhr nachmittags aufgegeben werden, noch mit dem Nachmittagszuge befördert.

\* Zum dritten Male fand in unserm Muttern der Kampf um die heiligen Tura-Beeren beim 80-jährigen Jubiläum gestiftete Gedenkscheibe statt. Zweimal war es der Mannschaft des hiesigen Vereines gelungen, dieselbe für den Verein zu erwerben. Beim ersten Wettstreit stellte der Kaufm. Tura-Verein Wittenberg die Gegenmannschaft, den zweiten Kampf bestritten M. L. B. Götzenbachsches, Tura-Verein Döben und Jollenberg und der hiesige M. L. B. Der Wunsch der hiesigen Mannschaft, wieder gegen die 4 Mannschaften den Kampf anzutreten zu können, erfüllte sich nicht, nur die Tura-Gemeinde Falkenberg folgte dem Rufe, und so stellten sich am Sonntagabend in der Saale der Goldenen Winterdenk beide Mannschaften den unparteiischen Kampfrichtern. Beide Mannschaften traten geschwächt an, weil sie durch Wegzug bzw. Verhinderung Mitglieder verloren hatten, für die Einzelkämpfe eingestuft werden mußten. Aus diesem Grunde war das Ergebnis nicht vorzusagen, man war versucht zu glauben, daß Remberg nicht in der Lage sei, die gut trainierten Falkenberger zu schlagen. Die Rufe in der Remberger Mannschaft war sehr gut ausgefüllt, jedoch ist ihr möglich war, auch diesmal, wenn auch nur mit kleinem Vorrang, den Sieg zu erringen. Das Ergebnis des Kampfes war das folgende:

	Falkenberg	Remberg
Pferd	268 Pkt.	296 Pkt.
Barren	298 "	324 "
Red	299 "	295 "
	863 Pkt.	915 Pkt.

abz. Punktzahl des	Falkenberg	Remberg
Erstmannes	83 "	101 "
Ergebnis	780 Pkt.	814 Pkt.

### Einzelergebnisse:

1. Sieger Hans Ludby	150 Pkt.
1. " Willi Arnold	150 "
1. " Richard Richter	150 "
2. " Ernst Böhmke-Falkenberg	141 "
3. " Erich Ebert	134 "
4. " Kurt Eisenstein	131 "

Mit Worten des Dankes an die Mannschaft der Tura-Gem. Falkenberg und der Ermahnung, auf dem Boden der Deutschen Turnerarbeit weiterzuarbeiten, überreichte der Ehrenvorsitzende A. Kolbe den Siegern die Ehrenurkunde. Mit einem fröhlichen Lärmchen fand die Veranstaltung ihr Ende.

\* Warnung vor dem „Mitteldeutschen Luftdienst-Werbebüro“. Der Oberpräsident erläßt eine Warnung vor dem „Mitteldeutschen Luftdienst-Werbebüro“ in Weierberg, das an fast alle Städte, Gemeinden und Handelskammern der Provinz Westpreußen für Anschlag an den Luftverkehr gerichtet hat. Hinter der Firma verbirgt sich ein gewisser Vollmann, der kurze Zeit Waaner und Aufrechter war, zurzeit beschäftigungslos sowie völlig mittellos ist und keine Sachkenntnis hat. Er hat keinerlei Beziehungen zur Luftfahrt. Neuzugangs fordert er von den Gemeinden einen Verwaltungskostenbeitrag und hat seine Forderungen auch an ganz keine Gemeinden gerichtet. Einmaliges Material erbittet der Oberpräsident zur weiteren Verfolgung.

Breslau, 3. Dez. Drei Löpferchen, die früher hier bestanden, sind sämtlich eingegangen, teils infolge der hohen Viehpreise, teils wegen Ablebens ihrer Besitzer. Dasselbe Schicksal hatten die beiden Weigerbereien und Vögelbereier. Auch die Siebmacherer ist eingegangen. Die Weberei wird zurzeit hier noch auf einem Handwebstuhl betrieben. — Wie lange noch, dann wird auch dieses alte Handwerk der Zandfärbereien; zum Dpfer gefalle sein.

Bad Schmiedeberg, 3. Dez. Im Verlaufe des Brand der Holzwerkstatt Wiedemann hier vorzüglich angelegt zu haben, ist der frühere Jahaber Kleinhammer verhaftet und dem Landgerichtsgeschäftsm. Torgau angeführt worden. — Die diamantene Hochzeit feierten am Donnerstag der Landwirt Hooch und seine Ehefrau Amalie geb. Schumann im Kreise ihrer Kinder und Enkel. Die Mitte achtziger Jahre lebenden rüstigen, beliebten Leute wurden u. a. von einer Abordnung der Schützenkom. jubelnd begrüßt und beglückwünscht. Pastor Schöpe gab den beiden Alten den fröhlichen Segen.

Grüßenhainichen. (Schmer verunglückt). Der Schlosser Otto Tettero von hier, welcher bei der Firma E. D. Dietrich in Wittenberg beschäftigt ist, wurde am Mittwoch beim Transport von Holz von einer ausgetretenen Holzwinde demersan auf den Kopf geschlagen, daß er lebensgefährlich liegen blieb. Er trug hierbei einen schweren Schädelbruch davon, wobei das Blut aus Herd und Nase trat. Da der Verletzte teilweise noch bewußtlos in einer kranken Klinik aufwachte,

liegt, bezeichnen die Ärzte diesen Zustand als sehr ernst, jedoch nicht lebensgefährlich.

Wittenfeld, 3. Dez. (Feuer in einer Sägerei.) In der Sägerei von Hegewald brach ein Feuer aus. Die Sägerei brannte vollständig aus, die Maschinen wurden vernichtet. Das Feuer ist wahrscheinlich auf das Stehlen eines elektrischen Kabels zurückzuführen, dessen Kontakt mit der Hochleitung nach dem Wägen nicht unterbrochen wurde.

Deffau, 3. Dez. (Spanischer Besuch bei Jantzer.) Die spanische Militärkommission für Luftfahrt unter der Führung des Brigade Alvaro von Delano-Bonobon und Obersten Riederler, Kommandeurs der spanischen Lufttruppe, trafen heute mittag von Berlin kommend, in Begleitung von 20 Offizieren des spanischen Heeres und Militärlieuten der spanischen Volkspolizei in Berlin ein, wo sie von Professor Jantzer und dem Vorstand der Jantzerwerke empfangen wurden. Unter den Gästen befanden sich ferner Reichsrat Moreno von der Union Aero Espanola und Professor Berion. Nach Besichtigung der Jantzerwerke wurde ein Abendessen im Hause Professor Jantzers eingenommen. Die Kommission hat bereits in dieser Woche in Potsdam die Flugabnahme, die dortige schwebende Flugzeugfabrik Jantzers, beichtigt und wird sich morgen nach Cottbus zur Besichtigung der dortigen Versuchsanstalt begeben.

Görschitz, 4. Dez. Das Opfer eines folgenschweren Unfalls wurde vor Kurzem der in dem Wittenfischen Sägewerk in Döben beschäftigte 48-jährige Arbeiter Karl Lehmann von hier. Bei der Feilarbeit verletzte ihm ein Pferd einen Halsschlag gegen den Magen an dessen Folgen er schwer darniederlag. Sein Zustand verschlechterte sich jedoch täglich, jedoch seine Ueberführung in das Krankenhaus nach Eisenberg angeordnet wurde. Mit Hilfe der Döbener Arbeiter-Gesamtheit-Kolonnen wurde der Bedauernswerte am gestrigen Tage nach Eisenberg abtransportiert. Ein Operation mußte infolge Darmverstopfung vorgenommen werden.

Weddendorf. (Kampf mit einem wilden Schaf.) Von einem wilden Schaf wurde der hier beim Landw. Reichs-Jäger im Dienst stehende Hirt Andreas Müller schwer zugerichtet. Als er die Schafherde antrieb, fiel ihn der Schafkopf von hinten an, warf den alten Mann zu Boden und bearbeitete ihn dort längere Zeit. Die Hirsute des W. löste ein vorübergehender Ansturm, der den Ueberfallenen nach längerem Kampf mit dem Schaf befreite. Nachdem sich der Hirt in der Not entfaltet hatte, überfiel der Wolf den Hirt von neuem. Seine Hirsute versahm diesmal ein mit Gelpaus vorüberfahrender Eisenbahner, der M. wiederum am Boden liegend fand, wie er von dem Schafkopf bearbeitet wurde. Nachdem der Eisenbahner das Tier tödlich geschlagen hatte, half er M. auf die Beine. M. machte sich dann auf des Heimweg. Aber schon am Eingang des Dorfes brach er zusammen; hilflos liegend wurde er von einem Hirt gefunden. Die Verletzungen erwießen sich als tödlich, so daß M. ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Wochitz. (Ein seltsames Aufgebot.) Beim hiesigen Standsamt ist kürzlich von einem sonderbaren Brautpaar das Aufgebot beantragt worden. Der Bräutigam ist 80 Jahre alt erfreut sich noch einer besonderen körperlichen Rüstigkeit und geistigen Frische, während die Braut erst 38 Jahre zählt.

Langenfeld. (Die Schrotpatrone in der Getreidegarbe.) Beim Dreschen in einem landwirtschaftlichen Betriebe in Stangenfeld erfolgte plötzlich ein Knall. Der in den zwanziger Jahren lebende Sohn der Besitzer brach schwer verletzt zusammen. Man stellte fest, daß sich in einer Getreidegarbe eine Schrotpatrone befand, die durch das Dreschen zur Entzündung gebracht.

Magdeburg, 3. Dez. Aus einem Leipziger Zug wurden heute früh zwei Reisende in Sträckungsfeldern, die nicht im Besitz einer Fahrkarte waren, herausgeholt und von der Polizei festgenommen. Es stellte sich dabei heraus, daß es sich um die beiden Zuchthäuser handelt, die aus dem Richtenberger Zuchthaus ausgebrochen sind. Der eine von ihnen ist ein wegen Mordes zum Tode verurteilter und ein lebenslängliches Zuchthaus begnadigter Fotograf, der andere ein zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilter Bedroher.

Berlin, 3. Dez. (Ueberfall auf einen Major in der Berliner Stadtbahn.) Am Freitag vormittag wurde auf der Berliner Stadtbahn zwischen Station Gieschlag und Charlottenburg auf einem Major in einem Abteil zweiter Klasse ein Ueberfall verübt. Der Major war eingeschlagen, als plötzlich ein weiß ansehender Barde auf ihn einbrach und ihn einen Schuß aus einer Schrotpatrone abgab. Der Major konnte entkommen und wurde in die Polizeistation gebracht. Auf freier Straße blieb der Barde stehen. Die Polizeibeamten kamen hinzu und konnten den Räuber festnehmen, der sich weigerte, seinen Namen anzugeben.

Dresden, 3. Dez. Ein wohlhabendes Ehepaar, das zwei blühende Kinder von 8 und 6 Jahren besitzt, läßt sich von einem Freund im Orient einen großen Perlestein besorgen, der dann im Wohnzimmer aufgestellt wird und den Kindern

einen vollkommenen Spielplatz bietet. Richtig zeigen sich an ihren Körpern verdächtige Zeichen. Die Eltern lassen sofort den Arzt holen, der die Kinder gründlich untersucht und nach längerem Ausfragen hört, daß die Kindermit Vorliebe auf dem neuen orientalischen Teppich spielen. Der erfahrene Arzt bereitet die Eltern sponad darauf vor, daß hier eine Vergiftung vorliegt, die er verpflichtet sei, der Polizei mitzuteilen. Diese erklärt schon am nächsten Tage und teilt den ersten Eltern mit, daß die Kinder vorzüglich in das tropenhygienische Institut nach Hamburg gebracht werden müßten — vermutlich liege sie am Auslag erkannt! Wenn sich diese Vermutung bestätigen sollte, so würden die unglücklichen Eltern ihre Kinder für immer verlieren, da Keiner selbst ist und Ausländer der in-sicheren Ausreisungsfähigkeit halber von der Mittelt abgelehrt werden müßten.

Hannover, 4. Dez. (Eine seltene Photographie bedeutungsvolle Entdeckung.) Dem Kaiserliche Wilhelm Bild in Bad Reiburg ist es gelungen, durch Verwendung von gewöhnlichen photographischen Platten ohne Benutzung aller bisherigen Hilfsmittel zur Farbphotographie außerordentlich photographische Bilder herzustellen. Für das Verfahren, das zum Patent angemeldet ist, wird von dem Erfinder noch geheimgehalten wird, hat sich eine große Wissenschaftler das Vorantrecht bereits erworben.

Frankfurt a. D., den 4. Dez. (Duell zwischen Brüdern.) Etwas abend wurden die beiden Brüder Udo und Aldo v. Ledow mit schweren Schussverletzungen aufgefunden. Während bei Udo v. Ledow nur noch der Tod festgestellt werden konnte, wurde Aldo noch lebend nach dem Hülfskreuz-Krankenhaus gebracht, wo er jedoch hoffnungslos darniederliegt. Zwischen Udo v. Ledow, der mit seiner Mutter das Gut Ledow verwaltet, und Aldo, der ein Bomaner des Gutes bewirtschaftete, bestanden seit langem Zwistigkeiten. Man nimmt Udo an, daß die beiden ein Duell ansetzten haben.

Sie bereiten nicht nur anderen, sondern sich selbst eine Freude, wenn Sie Ihrer Frau zum Weihnachtstag eine Original-Miele-Wachsmaschine spenden. Der angelegentlichste und unangenehmste Wunsch aller jeden Hausfrau ist, eine Miele-Elektro-Wachsmaschine zu besitzen. Bei einmal mit einer Miele-Elektro gewaschen hat, wird sie nie mehr entbehren können. Ganz unabhängig von Ihre Frau in bezug auf den Wäschezeit, wenn Sie Ihre Miele-Elektro-Wachsmaschine auch noch eine Miele-Elektro-Mangel spenden. In dem einschlägigen Geschäft wird Ihnen bereitwillig weitere Auskunft gegeben.

Ueber die Auflagenhöhe der Zeitungen und Zeitschriften findet man vielfach ganz irrige Ansichten verbreitet. Meist werden die Auflagen viel zu niedrig geschätzt, und wenn es in Deutschland auch keine Zeitungszeitungen gibt, deren Auflage eine Million Exemplare erreicht, so gibt es doch eine ganze Reihe, deren Auflage in die Hunderttausende geht. Nicht immer sind es die der Allgemeinheit gedienstigten Zeitungen und Zeitschriften, welche die höchsten Auflagen erreichen. Vor dem Krieg hielt lange die Unterhaltungszeitung „Nach Feierabend“ mit einer Auflage von über einer Million Exemplaren den deutschen Auflagenrekord. Ihr Herausgeber begann seine Laufbahn als Schriftsteller. Er verdankte seinem außergewöhnlichen Erfolg dem Umstande, daß er der erste deutsche Verleger gewesen ist, der auf die Idee kam, eine Todes- und Unfallversicherung mit dem Abonnement seiner Zeitschrift zu verbinden. Den wichtigsten Abonnenten ist damals wohl bekannt gewesen, daß sie die meistverbreitete deutsche Zeitschrift laien. Auch die Tatsache, daß zur Zeit die weitest- aus größte Auflage aller Zeitschriften der Welt eine — Kinderzeitung aufzuweisen hat, dürfte wenig bekannt sein. Es handelt sich um die in „Kubertellen“ so beliebte Zeitschrift „Der kleine Coco“ mit ihrem Schwesterblatt „Fips“, die wöchentlich abwechselnd in vielen Millionen Exemplaren beim Centaus von Hanna-Margarine-Unternehmen in allen Läden kostenlos verabfolgt werden und die deutsche Kinderwelt beglücken. An dieser Zeitschrift ist übrigens besonders bemerkenswert, daß sie auf einer riesenhaften Rotationsmaschine in einem einzigen Durchzuge vielfach gedruckt, gefaltet und sortiert wird. Zu den literarischen und künstlerischen Mitarbeitern gehören Namen von Hof und Rang. Mit welchem Feinsinn hat die große Schar der kleinen Leser auf die Reklame ihres Lieblingsblattes reagiert, erhellt am besten daraus, daß täglich eine tanzend Zahl von Anfragen bei der Redaktion einlaufen, welche von einem Stabs-Gelehrten und anstandsreicher Mitarbeiter sehr gewissenhaft beantwortet werden.

### Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 8. Dezember, abends 7 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (2. Advents-Gottesdienst). Pfarrer Kämpf.

Kteritz, Donnerstag, den 9. Dez., abends 8 Uhr: Advents- andacht. Pfarrer Kämpf.



schwerer Schließen mit Willeh als die Notwendigkeit übersehen zu lassen. Wenn schon der Schutz der Wälder überhaupt noch einen Sinn haben soll, so wird der Wälderunterhalt nicht umhin können, sich mit dieser elastischen Hingebung über die Entschädigung der Wälderunterhaltung über Oberflächlichens der politischen Gewalt-polizei eingehend zu befassen. Scharf unterdrücken muß jedenfalls werden, daß die Wälderunterhaltung keine Zeit die amtliche Erklärung abgab, daß die Entschädigung über Oberflächlichens durch die Wälderunterhaltung von 1921 von den Wäldern als einheitliches Ganzes anzusehen werden. Die Wälderunterhaltung darf weiter ausdrücklich erklärt, daß sie verkehrspolitisch Oberflächlichens als ein einheitliches Gebilde betrachte. In Neuen wurde das Oberflächens gestrichelt, das über den Güterwagenbestand sowohl Deutschens als auch Polnisch-Oberflächens vertritt. Würde jetzt gegen alle Vertragsrechte Oberflächlichens mit Kongressen verfahren, so würde damit eine völlig neue verkehrspolitische Lage in Oberflächlichens herbeigeführt werden. Man darf also die sehr begründete Erwartung hegen, daß die deutsche Delegation im Wälderunterhalt gegen diesen neuen Vertragsunterhandlungsverlauf der deutschen Mehrheit in Oberflächlichens entscheidenden Einpruch erheben wird.

In der Frage des Siedlichens Chorzo muß lehrer festgestellt werden, daß Polen das ganz eindeutige Urteil des Saager Schiedsgerichtshofes nicht völlig besonnen hat. In diesem Falle insbesondere hat sich der aller Welt der deutsche Persönlichkeitskreis in einer Form gezeigt, die Grenzen des für die Ehre eines Großstaates überhaupt noch möglichem nahezu überschreitet. Außerdem dürfte nicht außer Acht zu lassen sein, daß es hierbei schließlich sich auch um die Wälderunterhaltung oder ennlische Ehrlichkeit der moralischen Autorität des höchsten Gerichtshofes der Welt handelt. Der nicht unbedeutende Befehl des Saager Gerichtshofes geht dahin, daß Polen keinerlei Recht zur Entzerrung der Chorzoer Werke habe, geschweige denn zu einer entschädigungslosen, weil das ganze politische Annullationsgesetz dem Genfer Abkommen widerspricht. Nach diesem höchsten Richterpruch hat Polen die Siedlichens Chorzo von Chorzo dem verhältnismäßig Beld... d. h. den Oberflächlichens Siedlichens Chorzo... ohne... und über zurückzugeben. Trotzdem hat Polen sich nicht gelassen, die Wälderunterhaltung der Werke... aus Gründen rechtlich die auch tatsächlicher Natur... schlank... abzulehnen. Polen hätte jedoch um so mehr Verantwortung, die Dinge nicht zum Außerordentlichen zu treiben, als durch das Saager Urteil aus eine grundsätzliche Beeinträchtigung der Meinungsbildung des deutsch-polnischen Schiedsgerichtshofes erfolgen dürfte, vor dem bekanntlich die Prozesse der aus Polen vertreibenden Exilanten und Flüchtlinge anhängig sind. Es dürfte sich gerade hier um imangelegte Verantwortlichkeiten handeln, die dem politischen Staat... zu heben kommen können.

### Neues aus aller Welt.

**Verfülltes Fördererungslud.** Auf der niederländischen Staatsgrube Mauritz, einer der größten Steinkohle Europas, kürzlich ein in 14 Millionen befestigter Förderer infolge Rückschlages der Brämie in die Tiefe. Durch die automatischen Sicherheitsvorrichtungen konnte ein großes Unglück verhindert werden.

**Von Unglück verhaftet.** Bei Rotterdam wurde ein Auto, in dem sich ein Brautpaar auf dem Wege zur standesamtlichen Trauung befand, bei einem Wagnisübergang von der Lokomotive eines gerade vorüberfahrenden Zuges erfasst und schwer beschädigt. Der Bräutigam und der Trauzeugen diesen unermüdet, jedoch wurde die Braut und eine Brautjungfer hinausgeschleudert und erheblich verletzt. Die folgenden Autos des Brautpaares konnten rechtzeitig anhalten. Wie berichtet wird, ist es bereits das dritte Mal, daß die Hochzeitsgesellschaft dieses Paares aus unvorhergesehenem Anlaß nicht verwirklicht werden konnte.

**Auch ein Rekord.** Einen selbst für Chicagoer Verhältnisse ungewöhnlich hohen Kriminalitätsrekord weist der Polizeibericht vom Sonnabend Mittag bis zum Montag mittag auf. Neben einer großen Anzahl kleiner Einbrüche und Überfälle weist der Bericht nicht weniger als 31 Fälle von schwerem Straßenraub auf, wobei es zu Schießereien kam, in denen mehrere Banditen getötet und vier schwer verwundet wurden. Daneben werden Bombenattentate in dem Grenzbezirk zwischen Wollgeranden gemeldet. An

### Die Jagd im Dezember.

Von Dr. phil. Hans Walter Schmidt, Mitglied des Preßvereinsausgusses der Deutschen Jagdkammer, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Dezember — Wintermond! Bedenke, Weidmann, daß das Wild in freier Bahn hungert, wenn der Schnee alle Vegetation bedeckt. Heger, heraus vor die Front! Die Fütterung ist dein Geschäft im strengen Dezembermond. Gemächlich ist allenfalls in deutschen Revieren eine Fütterung wenigstens Ende Dezember angebracht, und mit Sorgfalt möge sich der deutsche Jäger der Fütterung seiner darben. Schlinglinge widmen. Sie gilt sowohl dem Haarwild, als auch dem Federwild.

Für sehr viele Wildgattungen verbietet das Gesetz im Dezember den Abschuss. Und ganz allgemein kann man wohl sagen, daß Hirche und Damwild in diesem Monat Ruhe im Revier haben möchten. In Bayern reicht die Schützzeit der Hirche bis Mitte Oktober, die der Damhirche bis ersten November. Damiere dürfen im Dezember noch geschossen werden. Man befehligen aber, wo es nötig erscheint, den Abschuss, damit Ruhe im Revier eintritt. Gewiss, wild hat Schonheit, auch sind Rebhühner unbedingt zu schonen. Schwarzwild kann im Treiben, auf Anstand und Wildschau bereits eingetreten ist. In diesem Fall legt die Hege ein. Der Dezember steht im Zeichen des Hahnen. Die Anstandszeit ist so gut wie ausgeschlossen, doch lohnt die Suche in Feld und Wald und das Treiben in Busch und Kessell. Das sind feste für den Jäger, und auch in Revieren, in denen nicht viel anderes Wild zu finden ist, legt sich deutliches, fernes Geheul bei der Treibe auf. Es ist aber in halsnäheren Gebieten sehr zu empfehlen, ein sogenanntes Halenartlein sich anzulegen, das heißt ein gut geeignetes Stück mitten im Revier bei den Treibejagden liegen zu lassen, damit sich hier die Hahnen halten können. Am besten eignet sich hierzu eine Dichtung, ein Föhrenstück und ähnliches. Mit dem Schluss des Kalenderjahres ist auch unbedingt das Hahnen über der Hahnenzeit zu bilden. Früher, als man

Automobilistiefeln bezeichnet der Bericht nicht weniger als 33 mit einem Gewicht von 150 Pfund, die schließlich, den Banditen während der Wälderunterhaltung in die Hände gefallene Beute wird mit einer Million Dollars beziffert.

**Der Bruder wegen eines Grenzreitens erschlagen.** Wie der „Etelan“ im Kreise Belgrad mitteilt, entstand wegen eines Grenzreitens zwischen den beiden Brüdern Krüger ein Streit. Der jüngere bearbeitete den älteren mit einer Miltgabel darat, daß dieser in hoffnungslosem Zustand darniederliegt. Bei der Verhaftung legte sich der jüngere Bruder heftig zur Wehr, so daß die Polizei Verhaftung herbeiführen mußte.

**Mitlenbrand in Paris.** Ein Polizeifahrer hat ein an einem Pariser Stadtor gelegenes Delaport vernichtet, das sich in einem großen Schuppen von 2000 Quadratmetern Fläche befand. Das Feuer fand an dem Delaport Nahrung, und bald bedeckte eine schwarze Rauchwolke den Himmel. Auf die Meldung Grobfeuer rüdten 15 Löschzüge zur Unglücksstelle. Sämtliche 15 Spritzen mußten in Tätigkeit treten, um den Brand zu bändigen und vor allem die benachbarten Wohnhäuser zu schützen. Die Feuerwehrleute, die unter dem Rauch schwer zu leiden hatten und schwarz wie die Regen waren, wälzten in dem Delaport das Holz beim Plagen der Behälter in den Schuppen ergoß und sich einen Weg zu einem nahegelegenen Kanal bahnte. Nach mehr als zweistündiger Tätigkeit war die Gewalt des Feuers gebrochen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Feuerwehrleute leicht verletzt.

**Der besteuerte Ausfuhr.** In der Gemeinde Alford an der Gotthardbahn hat sich ein Erhebung der Kirchensteuer als notwendig erwiesen, und die Behörden des schweizerischen Kantons Uri sind auf den genialen Ausweg verfallen, die Frauen, die langes Haar tragen, mit einer Sondersteuer von 50 Centimes pro Jahr zu belegen.

**Anlage gegen amerikanische Prominente wegen Alkoholmuggels.** Wegen des Vizepräsidenten der Chelsea Exchange Bank New York, Lewis Hochschild, und vierzig andere Prominente aus New York, Boston und Philadelphia ist die Anlage wegen Alkoholmuggels erhoben worden. Die Anlage läuft sich auf die Beschuldigung des Dampfers „Cretan“ in Boston am 7. Juli, der eine Ladung von 25 000 Gallonen brennlichen Alkohols an Bord hatte.

**Tragischer Tod eines schwedischen Großindustriellen.** Aus Stockholm wird berichtet: Der allgemein unter dem Namen „Der König von Troja“ bekannte schwedische Großindustrielle Carl August Kungze während eines Besuches in Stockholm nachts aus dem Fenster des Treppenturres der zweiten Etage, wo er verhaftet hatte, das elektrische Licht angeschaltet, und jag sich bei dem Einzug in den gepflasterten Hof so schwere Verletzungen zu, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

**Brand in einer eifässigen Kalkgrube.** Nach einer Meldung aus Colmar brach infolge Kurzschlusses in einem Schacht der Kalkgrube St. Iherose bei Angolsheim Feuer aus. Sämtliche Arbeiten mußten eingestellt werden. Den ganzen Tag über hatte man mit dem Bekämpfen des Feuers zu tun, das noch nicht völlig gelöscht wurde. Personen sollen nicht zu Schaden gekommen sein.

**Mit dem Revolver zur Bigamie gezwungen.** In New York war ein gewisser Jack Keovich wegen Bigamie angeklagt. Er verteidigte sich mit dem Revolver, doch leitete die Schiedsrichter ihn zur Doppelhege gezwungen habe, obwohl er geklagt habe, daß Keovich bereits verheiratet und mehrfacher Vater war. Am Abend vor der zweiten Hochzeit habe ihn Schwiegerparaden eingeschlossen und mit dem Revolver in der Hand die ganze Nacht bei ihm Wache gehalten. Am nächsten Morgen habe man ihn unter Bedrohung von drei bewaffneten Männern nach New York geschafft, weil in New York nicht ein Heiratsschein zu bekommen war. Auch während der ganzen Trauungszeremonie habe man ihn dauernd mit der Schupfnasse bedroht, so daß ihm gar nichts anderes übrig blieb, als zu doppelheiraten. Die Angehörigen der Braut betreten Keovichs Darstellung und verlangen die Bestrafung des Bigamisten. Der Richter hat seinen Spruch verweigert, da die Sache ihm noch nicht klarzuliegen scheint.

**Kircheneinbruch.** Bei einem Einbruch in die berühmte Wallfahrts- und Klosterkirche Andechs am Ammersee haben Einbrecher eine kostbare Barockmonstranz, deren Wert auf

15 000 Mark geschätzt wird, drei silberne Speiseleichen, ein vergoldetes Hostenneßgeschloß und einen diamantbesetzten Hochzeitsring erbeutet. Auch das Grabenbild des unteren Hochaltars wurde seines Schmuckes beraubt. Das Giebel des Muttergottesbildes ist mitfaßend den Fingern abgerissen, jedoch nicht der gleichfalls zertrümmerten Krone, dem Brust- und Halsbild und dem zerbrochenen Altarwerk liegen gelassen worden. Vermutlich handelt es sich um eine Verbrecherbande, die in der vorigen Woche in Mothenfeld bei Andechs gleichfalls in einer Kirche einige Reliquie erbeutete.

**Ein Amokläufer.** Aus Amsterdamm wird berichtet: Ein indischer Korporal, der in einem Hospital in Westereben Wache hielt, erschloß bei einem Streit in der Nacht zwei Kameraden. Der Mörder entkam und löste auf seiner Flucht weiter einen Wächter, verletzte dessen Sohn und lösch den Führer einer Polizeitruppe von ihm. Man, die zu seiner Verfolgung ausgesandt waren, aus nächster Nähe nieder. Er konnte noch nicht gefangen werden.

**14 Personen nicht Bau einer Wasserleitung erhalten.** Aus San Francisco wird gemeldet: Bei einer plötzlichen Ueberflutung einer im Bau begriffenen Wasserleitung für die Stadt Oakland sind 14 Personen ertrunken.

**Der fingierte Pressesal.** Ein eigenartiger Schwindel wurde in Warschau aufgedeckt. Ein russischer Student aus Kiew gab sich als Redakteur einer großen polnischen Zeitschrift und als Sekretär eines großen Diplomaten, und Pressesalles aus, der am Sonnabend im Hotel Europa stattfinden und das Ereignis der Saison werden sollte. Es ist ihm auch gelungen, sämtliche Kabinettsmitglieder darunter auch den Vizepremierminister Bartel sowie den Justizminister, ferner das gesamte diplomatische Korps mit der französischen und englischen Botschaft an der Spitze und viele Abgeordnete und Politiker mit Karten zu hohen Preisen zu versehen. Marcial Wladycki hat sich in hohen Ehrenfante. In der Warschauer Gesellschaft bereite man sich eifrig auf die Veranstaltung vor. Die Damen besorgten sich dazu große Toiletten, und die Eintrittskarten fanden noch bis zum Sonnabend reichenden Absatz. Erst in den letzten Stunden stellte ein höherer Beamter des Innenministeriums dem Schwindel fest. Der Kiewer Student ist verhaftet worden.

### Drei Jahre von einer Frau gefangen gefest.

Der Kerker auf dem Heuboden.

Einem solchen Verbrechen ist man in dem kleinen Städtchen B. a. u. m. h. o. d. e. r auf dem Sundstid auf die Spur gekommen. Ein Hausbesitzer entdeckte auf dem Heuboden der geschiedenen Frau Julie Meers, deren seit drei Jahren verstorbenen fröhlichen Mann, den 33-jährigen Arbeiter Hugo Pfeiler, der seit 1919 verheiratet war und seine Unterhaltungsverpflichtung gegenüber seiner Familie vernachlässigte. Die Frau lagte deshalb auf Scheidung und gab an, ihr Mann habe siehe im Februar 1923 böswillig verlassen. In Wahrheit hat die Hugo Pfeiler seit 1923 als Gefangener bei seinem Braut auf dem Heuboden. Die Verheiratung geschah mit solcher Heimlichkeit, daß nicht einmal der eigene Vater der Frau von der Existenz des Ehestandes Ahnung hatte. Der energielose Ehemann befand sich in einem völlig verfallenen Zustand. Seine Haarträhnen, die bis über den Rücken gingen, hatten seit drei Jahren keinen Raum mehr gesehen. Die Zingernägel waren fünf Zentimeter lang und die Zehennägel glitten einem Keilerahn.

### Kunst und Wissenschaft.

**Ein echter Holstein entdeckt.** Im vergangenen Sommer kam aus englischem Bristol ein alter, angeblich holländischer Meister in den Handel, für den die Verkaufserlöse, Gedächtnis, einen Preis von 5000 Guineen erzielt. Nunmehr ist das Gemälde als Portrait der Prinzessin Mary, Tochter des Königs Heinrich VIII. von England, erkannt und für ein echtes Werk Holsteins erklärt worden. Das erste Verdienst um die außerordentliche Entdeckung gebührt, so erklärt Wilhelm von Bode, dem Direktor des Kupferstichkabinetts, Geheimrat Friedländer. Ein Preis von 50 000 Guineen (etwa 1 Million Mark) für das herrliche Werk wird als festweges übertrieben eingeschätzt.

Lampe noch bis Mitte Januar erliegen dürfte, haben oft genug diejenigen, die nicht aus sachlicher Rücksicht und Wälderlandschaft sich des Schusses enthalten, trübselige Stunden zur Strafe gebracht, die großen Schaden für den Wälderunterhalt und der Selbstunterhaltung sein, auch wenn die Wälderlandschaft das Gelände bedeckt und die Hüner zutraulich macht, im Dezember stets rufen. Dagegen kann die Jalenenzeit noch ausgedehnt werden. Vorkühne dürfen dieselbe noch bis 1. Januar geschossen werden. Der einstufigste Jäger wird sie jedoch schonen. Das wichtigste Federwild, das allerdings nicht in jeder Jagd auftritt, sind für den Dezember die verschiedenen Arten von Enten. Gemächlich frieren stehende Gewässer im Dezember bereits zu, so daß die auf ihnen lebenden schmalhäutigen Wasserwvögel die Wanderung beginnen und im Strich die noch offenen Flüsse und auch die Treber aufsuchen, um dort einzuliegen. Entenreich! Welch liebes Wort für den Jäger Guberti aus altem Schrot und Korn. Der Wind pfeift hoch über die Dede des Gehirns, doch die Uferböschung im dichten Gestrüpp schickt vor der Kälte. Die Pfeife glimmt unter der Nase, das geplante Getöse ruht im Arm. Da naht sich pfeifender Flügelgeschlag, wie Geister flühen je daher. Ein Schuß bricht, die Ente fällt: das ist das lieblichste Bild, das der Entenjäger im Gefilde sieht. Der Krammetsvogel läßt sich im Dezember nicht schonen, sondern zusammen und fällt gern auf Wiesen ein, um dort der Nahrung nachzugehen, oder er sucht berertragende Bäume und Sträucher auf, die noch Früchte aufweisen. Auf freiem Wiesenplan sind die kleinen Vögel schwer anzugehen. Hahnen, Schne- und Steinbrüder dürfen im Dezember noch geschossen werden.

Krautwildjäger vor! lautet die Barole im Dezember. Da trägt der Wälder kein herrliches Wälderwald, und mit Falle und auch Gewehr rückt der Jäger ihn zu Weide. Am besten eignen sich zum Wälderwald die sogenannten Wälderfelder über auch ein Wälderfeld. Ein Schuss in schneefrigerer Monatsnacht kann Erfolg bringen. Den Jäger erlegt man beim Wälderfeld am besten vom erhöhten Anstand, indem man ebenfalls das Licht des Mondes in klaren Nächten ausnützt. Auch Fallen können auf der „Schnur“ gelegt werden. In schneefrigen Revieren mag auch der Wälderplatz mit Giftködern zu seinem Rechte kommen. Doch ist Vorsicht hierbei

geboten. Dem Jäger heißt man im Wälderfeld des Vorkies fallen auf, doch so, daß es Säuierieren nur schwer möglich ist, hineinzugeraten. Das Hermetin trägt seinen weichen Wälder, und wird im Interesse des Jagdglückes und der Wälderunterhaltung im strengen Wintermonat gefangen. Die Hüttenzeit ist vielleicht ein angenehmes Ding bei schneefriger Kälte. Doch möge der abgegründete Weidmann sie da pflegen, wo der Hüherhabigkeit das Wild zehnet und der Sperber die mühseligen Kleinwälder verfolgt. Er wird sich dadurch einen Kulturlohn erwerben. Die Vereinzelt im Revier auftretenden Ebern und Eichelhäher können ebenfalls mit der abgegründeten Dreurei leicht erbeutet werden.

**Der beste Weg des Medizinischen.** Die erst vor einigen Jahren herausgekommene neue Prüfungsordnung für Ärzte hat nicht befriedigt, so daß schon wieder die Vorschläge zu Änderungen besteht. Die Deutsche Medizinische Wälderzeitung hat nunmehr ein Preisausstreichen erlassen, um der Ärzteschaft und den Studenten Gelegenheit zu geben, ihre besten Vorschläge für den Weg des Medizinischen Studiums, insbesondere der Ausbildung zum praktischen Arzt, zu machen.

**Steinblutgrab von 4000 Jahren.** Der Gutbesitzer Knäps, Corbetta bei Schlopau, stieß vor einigen Tagen beim Wälder auf ein Steinblutgrab. Die vom Verein für Heimatliche Wälderforschung vorgenommene Ausgrabung ergab folgenden interessanten Befund: Die Steinblut hatte eine Länge von 85 x 185 Zentimeter, ist also verhältnismäßig groß. Die Desplatten müssen bereits vor längerer Zeit beim Wälder entfernt worden sein. Die vermenterten Sandsteine, kleine große und ebene Platten, stammen aus der Nähe des Dorfes. Die Sohle des Grabes bildet eine Schicht weißer Tons. Darauf hatte das Skelet gelegen, von dem infolge nur spärliche Reste vorhanden sind. Das Wichtigste die Befunde, durch welche eine Datierung der Bestattung ermöglicht wird, waren ein besteretes Hausmerkel aus artem Kieselstein, eine Amphore und ein Becher, beide mit „Schnurornament“. Das Grab wäre demnach aus Ende der jüngeren Steinzeit in die Periode der Schnurkeramik zu legen und dürfte ein Alter von rund 4000 Jahren haben.

Zum Weihnachtsfest  
empfehle in nur feinsten Qualitäten

**Honig- und Lebkuchen**  
sowie auch in Packungen

Schokoladentüchen und Herzen  
**1a. Baumbehang**  
in größter Auswahl

---

Als Spezialität  
**Sarotti**  
Spitzkuchen, Lebkuchen,  
Schokoladenherzen und  
Brezeln

**Marzipan** Schinken, Früchte  
und Gemüse  
Schokoladenzigaretten und Zigaretten  
Weihnachtsmänner

---

Konfekt, Schokolade und Bonbons, Kakaó  
aus erster Güte

**Ernst Wend**  
Bäckerei Konditorei  
Kreuzstrasse (neben Dr. Wö. er)



**Rama**  
MARGARINE  
butterfein

Zu den  
**kommender Weihnachts-Freuden**  
sind die Bäckereien aller Art, die sich vor dem Fest  
unter den fleißigen Händen der Hausfrau, vor allem  
der ledere Weihnachtsstollen. Je schöner desto herz-  
licher die Vorfreude aufs Fest. Mit „Rama-butterfein“  
gelingt das Weihnachtsgebäck aufs Feinste, leicht,  
im Geschmack und Nährwert reiner Butter, und zu  
billigste, denn „Rama-butterfein“ kostet nur  
50 Hfg. 1/2 Pfund.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder „Sis. die bessere Welt“ kostenlos.

Wer  
deutsch denkt und deutsch fühlt  
liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,  
die

**Halle'sche Zeitung**

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

Schnelle und umfassende Berichterstattung  
auf allen Gebieten. Gediegene Leitartikel.  
Ausgedehnter Handelsteil mit großem  
Kurszettel. Reinhalt. Unterhaltungsteil.  
Spannende Romane. Regelmäßige Be-  
richte über Sport, Mode, Haushalt ufo.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger  
entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle-Saale,  
Leipziger Straße 61/62.

Anzeigenblatt ersten Ranges

- Rapskuchen**  
**Kokoskuchen**  
**Trockenschnittel**  
**Roggenkleie**  
**Weizengriehkleie**  
**Weizenschalen**  
**heilmehl**  
**Sojaschrot**  
**Maisschlempe**  
**Fischmehl**  
**Trockenhese**
- hat am Lager
- Wilhelm Felgner**

**Kräftige Arbeitsschuhe**  
**Schaffstiefel und Langstiefel**  
in bewährter Haltbarkeit  
stets vorrätig im

**Schuhhaus August Hoffmann**  
Wittenberg, Collegienstraße 89

**Küchenfanten**  
empfiehlt  
Richard Arnold, Buchhandlung.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter  
Schulbildung als  
**kaufm. Lehrling**  
für mein Tapeten-, Linoleum- und  
Teppich-Spezialhaus gesucht  
Otto Kluge, Wittenberg, Collegienstr. 81



**Laubsäge- und  
Werkzeugkästen**  
Laubsäge-Holz und  
Vorlagen  
**Gesellschafts-Spiele**  
für Jung und Alt  
in reichster Auswahl zu billigsten  
Preisen  
bei  
**Richard Arnold**  
Buch- u. Papierhandl.

2 fast neue  
**Winter-Heberzieher**  
für ältere Herren zu verkaufen. Zu  
erfragen in der Geschäftsstelle

**Ruh mit Kalb**  
zu verkaufen  
Leipziger Neumarkt 21

Zum **Mittwoch**  
empfiehlt  
**ff. Pfannkuchen**  
**Spritzkuchen**  
Dermaun Busch

**2 Streugabeln**  
auf der Straße Dichtopf-Kemberg  
am 4. 12. v. c. c. Der eheliche  
Funder wird gebeten, dieselben beim  
Gemeindevorsteher in Gießfeld oder bei  
**Otto Allner, Kemberg** gegen  
Belohnung abzugeben.

**Passende Weihnachtsgeschenke**

**Linoleum-Teppiche - Läufer**  
**Wachstuche, abgepaßt und vom Stück**  
**Stoff-Teppiche - Läufer Vorlagen - Felle**  
**Tisch- und Divandecken**  
Puppenstuben-Tapeten  
und Weihnachts-Schaufenster-Tapeten  
in hervorragender Auswahl zu billigsten Preisen

**Otto Kluge, Tapeten-, Linoleum-,  
Teppich-Spezialhaus**  
Wittenberg, Collegienstraße 81

**Besuchstaschen**  
**Aktenmappen**  
empfiehlt  
**Richard Arnold**  
**Krieger-Verein**  
Dienstag, den 7. Dez., 1/9  
Uhr abends im Palmbaum  
**Versammlung**  
Erscheinen aller Kameraden erwünscht.  
Der Vorstand

**Schönheit**  
verleiht ein rosiges, jugendliches  
Antlitz und ein reiner zarter Teint.  
Alles dies erzeugt die echte  
**Stechenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilchseife  
Ferner macht „Dada-Cream“ rote  
und spröde Haut weiß und sammet-  
weich. Zu haben in den Apotheken,  
Drogerien und Parfümerien.